

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 190 (2024)
Heft: 1-2

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

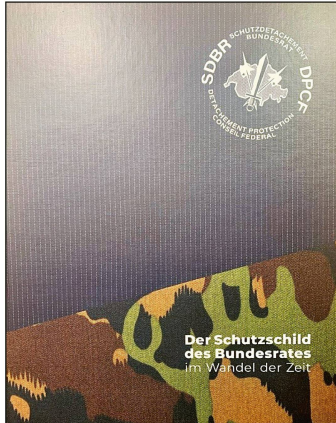
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christian Sieber und Marco Leupi (Hg.)

Der Schutzschild des Bundesrates im Wandel der Zeit

Das Schutzdetachment des Bundesrats

Das Schutzdetachment des Bundesrates (SDBR) wurde 1975 auf Verfügung des Generalstabschefs und mit Bundesrat



Kurt Furgler, damals Chef des EJPD, als Treiber im Hintergrund mit einem Einführungskurs auf dem Waffenplatz in Isonne Realität. Das Attentat anlässlich der Olympischen Spiele in München 1972 war ein Fanal für die Aufrüstung der zivilen Polizei und des Sicherheitsdienstes der Armee zur Verhinderung von Terroranschlägen. Fürs SDBR wurden knapp 40 Angehörige der Polizeikorps rekrutiert und im Sicherheitsdienst eingeteilt. Das Buch beschreibt auf 170 Seiten mit vielen Beiträgen von Zeitzeugen und ehemaligen Kommandan-

ten die Gründung und Entwicklung dieser Spezialeinheit. Eine wertvolle Ergänzung der recht zahlreichen kurzen Texte sind die vielen authentischen Bilder. Der Inhalt reicht von der Anti-Terror-Ausbildung in der Schweiz bis zum spannenden Beschrieb von praktischen Einsätzen im Personenschutz. Die Herausgeber Christian Sieber und Marco Leupi haben ein Zeitdokument geschaffen, das einer eher im Geheimen operierenden Elitetruppe ein realistisches Gesicht gibt. Brigadier Sieber, zivil bei der Kantonspolizei Bern, war der letzte Komman-

dant und macht einige Fragezeichen zur Aufhebung des Verbandes und der Wahrnehmung des Auftrages durch das Kommando der Spezialkräfte. Das SDBR diente als Plattform der zivil-militärischen Zusammenarbeit und beeinflusste die Entwicklung der Armee und Polizei wechselwirkend bereichernd. Ein starker Milizverband, getragen vom intensiven Austausch mit der Expertise der kantonalen Polizeikorps, ist nun Geschichte.

Léon Borer

Swissedition, www.swissedition.ch
ISBN 978-3-9525806-1-5

Michael Wala

Der Stasi-Mythos

DDR-Auslandsspionage und der Verfassungsschutz

Mythen und Legenden ranken sich um die Geheimdienste. Manche gelten als besonders leistungsfähig, andere werden in der Öffentlichkeit mit Fehlern und Versagen in Verbindung gebracht. Michael Wala lehrt an der Ruhr-Universität Bochum nordamerikanische Geschichte. Er schrieb mehrere Darstellungen über die Geschichte des westdeutschen Bundesamtes für Verfassungsschutz. In seinem hier zu besprechenden Buch beschäftigt er sich mit der Auslandsspionage der DDR von den Anfängen in den 1950er-Jahren bis zu ihrem Ende 1990. Für das Buchcover wählte der Verlag eine der sehr seltenen Aufnahmen des langjährigen, legendären Chefs der ostdeutschen Spione: Markus Wolf. Anschaulich beschreibt der Autor anhand zahlreicher Beispiele, dass bereits sehr früh eine systematische Einschleusung von Agenten in die Bundesrepublik Deutschland begann. Bevorzugte Ziele

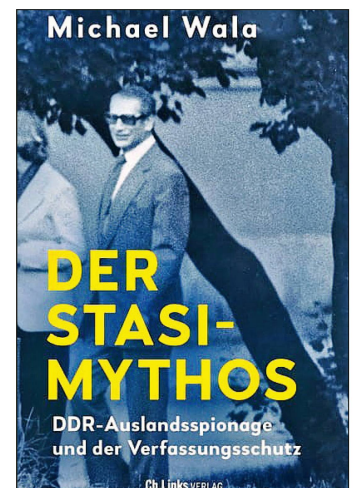
waren Gewerkschaften, Zoll, Polizei und insbesondere die Bundeswehr. In den 1960er-Jahren wurde der Schwerpunkt auf die Wirtschaftsspionage gelegt. Die westdeutschen Geheimdienste entwickelten sehr rasch Gegenmassnahmen. Dabei wurden schon zu einem frühen Zeitpunkt moderne Formen der Datenverarbeitung eingesetzt. Als besonders erfolgreich erwies sich dabei die Suche nach ehemaligen DDR-Bürgern, die im Westen ungewöhnlich häufig den Wohnort wechselten. Dieses Verfahren wurde jedoch mit dem Bundesdatenschutzgesetz von 1977 erheblich eingeschränkt. Sehr erfolgreich war auch die westdeutsche Funkabwehr, die zunächst vom BND und wenig später auch vom Bundesgrenzschutz durch dessen Gruppe Fernmeldewesen betrieben wurde. Erfolge verzeichneten die westlichen Dienste auch bei «Gegenoperationen», also beim Anwerben

von DDR-Agenten für die eigenen Dienste. Darauf reagierte die Stasi, indem sie ihre eigenen Agenten durch andere Agenten überwachte: institutionalisiertes Misstrauen. Viele Akten wurden in der Zeit der Wende von der Stasi vernichtet. Bei der Rekonstruktion des Spionagenetzes der Stasi brachten die «Rosenholz»-Dateien, die sich im Besitz der CIA befanden, viele Erkenntnisse. Sie lassen aber auch Rückschlüsse auf die praktische Arbeit des DDR-Geheimdienstes zu: Viele Agenten arbeiteten unentdeckt jahrzehntelang für die DDR.

Wala resümiert: «Am Ende war die DDR-Auslandsspionage gescheitert. Diejenigen, die diesen Scherbenhaufen zu verantworten hatten, erzählten gleichwohl die Geschichte vom «besten Geheimdienst» und versuchten nach Kräften dafür zu sorgen, dass der von ihnen geschaffene Mythos nicht an der Realität historischer Forschung gemessen werden konnte.» Letztlich konnte dies aber nicht verhindern, dass der bundesrepublikanische Verfassungsschutz das mühsam konstruierte Spionagenetz der Stasi zerstörte. Walas Buch trägt zur Entmythologisierung der Stasi bei.

Dr. Reinhard Scholzen

Christoph Links Verlag, Berlin 2023.
352 Seiten.
ISBN 978-3-96289-192-3



Rico Unger, Daniel Jurt, Glen Hendricks

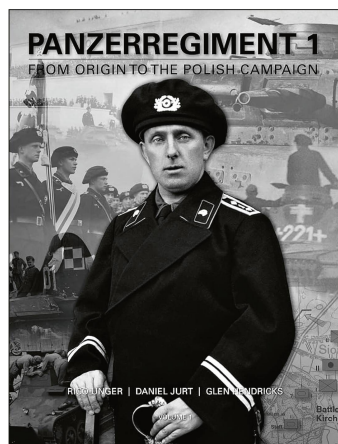
Panzerregiment 1

From Origin to the Polish Campaign Vol. 1

Der vorliegende – in englischer Sprache verfasste – Band 1 ist der Beginn einer geplanten Serie über das 1935 gegründete Panzerregiment 1, den ersten deutschen Panzerverband, und deckt die Zeit von der Kraftfahrtruppe der Reichswehr vor 1935 über die Wiederaufrüstung vor dem Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Polenfeldzuges ab.

Den beiden Panzeroffizieren Rico Unger (Bundeswehr) und Daniel Jurt (Schweizer Armee) und dem im besten Sinne des Wortes «Amateur»-Militärhistoriker Glen Hendricks ist es durch minutiöse Quellenarbeit gelungen, eine umfassende Frühgeschichte beziehungsweise ein Standardwerk des Panzerregiments 1 der deutschen Wehrmacht zu präsentieren. Der gut lesbare, reich mit teilweise seltenen – gut legendierten – Fotos bebilderte und mit Karten, Auszügen aus Originaldokumenten und taktisch-operativen Fotorekonstruktionen ausgestattete Band geht aber weit über die blossе Regimentsgeschichte hinaus und stellt die Entwicklung des Regiments in einen gesamthistorischen, militärischen, rüstungstechnischen und – selbstverständlich – auch operativen Kontext.

Nicht ausgespart werden dabei die – in Erkenntnis der Siegermächte durchgeführten – Ausbildungsmassnahmen in der Sowjetunion, wo zwischen 1929 und 1933 in Kasan Ausbildungskurse für künftige Kader der deutschen Panzertruppen und technische und taktische Versuche unter anderem mit sowjetischen T-18 durchgeführt wurden. Bemerkenswert sind die (teilweise durchsichtigen) Verschleierungsversuche um die Bildung der Panzertruppe bis 1935 und die Darstellung der ersten Versuchs- und Lehr-



übung 1935 in der Lüneburger Heide (Munster), die dazu diente, die politische Führung des Deutschen Reiches von der Bereitschaft – und wohl auch von der Notwendigkeit – der noch jungen Panzerdivisionen zu überzeugen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Bandes bildet der Angriff auf Polen im September 1939, an dem das Panzerregiment 1 beteiligt war. Sowohl die vorbereitenden Manöver, die Verschiebungen an die Grenze zu Polen als auch speziell die Kampfplanung und die Kämpfe bei Piotrków, der Durchbruch bis an die Weichsel und die Kämpfe am Bzura, einem Nebenfluss der Weichsel, werden detailliert auf der Basis einer Vielzahl von Befehlen aller Stufen, Rapporten, Kriegstagebüchern der Stufen Division bis Bataillon, persönlichen Tagebüchern, Memoiren und Fotoalben rekonstruiert und anschaulich dargestellt. Ebenso klar werden die polnischen Verteidigungsmassnahmen im Lichte übersetzter polnischer Originalquellen präsentiert. Aufklärungsergebnisse, Kartenausschnitte und Fotorekonstruktionen des Geländes und der taktischen Gegebenheiten aus Sicht des Regiments ergänzen die Beschreibungen und Analysen.

Obwohl die Divisionen flexibel auf taktische und operative Probleme etwa mit der Bildung von gemischten Kampfgruppen (Panzer, Infanterie, Artillerie, Pioniere etc.) reagierten, wird immer wieder deutlich, dass die noch junge Panzertruppe ihre Vorteile – Feuer und rasche Bewegung – nicht zum Tragen bringen konnte, weil sie nicht eigenständig zum Durchbruch in die Tiefe des Raumes, sondern primär zur Unterstützung der infanteristischen Verbände eingesetzt wurde.

Kapitel 4 mit Beschreibungen der Funktionen im Regiment, der verschiedenen Panzertypen von 1934 bis 1939, den Gliederungen der Verbände, dem Erkennungsmarkenverzeichnis und den Kurzbiografien der Offiziere und höheren Unteroffiziere schliesst den Band. Ein detailliertes Quellenverzeichnis erlaubt weitergehende Forschungsarbeiten. *RSB*

PNB Print, Riga, Latvia 2021
ISBN 978-3-9525384-0-1

IMPRESSUM

Nr. 1/2 – Januar/Februar 2024
190. Jahrgang

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i Gst Thomas K. Hauser

Chefredaktor
Major a D Christian Brändli (cb)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Brunner Medien AG
Brunner Verlag
Arsenalstrasse 24, CH-6010 Kriens
Telefon +41 41 318 34 34
E-Mail: redaktion@asmz.ch
abo@bag.ch

Stellvertretender Chefredaktor
Fachhof Fritz Kälin, Dr. phil. I (fk)

Redaktion
Oberst i Gst Michael Arnold, lic. phil. II (AM)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major i Gst Christoph Meier (cm)
Major a D Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Oblt Erdal Öztas (E. Ö.)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Oberst a D Bruno Russi (RSB)
Major a D Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)
Oberstlt Hans Tschirren (HT)

Redaktionelle Mitarbeiter
Oblt Thomas Bachmann (tb)
Marc Ruef (mr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Brunner Medien AG, Brunner Verlag
Arsenalstrasse 24, CH-6010 Kriens

Verlagsleiter
Jürg Strebel
Telefon +41 41 318 34 60
E-Mail: j.strebel@bag.ch

Abonnemente
Telefon +41 41 318 34 34
E-Mail: abo@bag.ch

Layout
Brunner Medien AG

Inserateverkauf
Brunner Medien AG, Brunner Verlag
Martin Plazzer
Telefon +41 41 318 34 74
E-Mail: m.plazzer@bag.ch

Abo-Preis
inkl. 2,6% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 92.–/Ausland Fr. 120.–
App-Jahresabo Fr. 81.–

Druck
Brunner Medien AG
CH-6010 Kriens

Erscheinungsweise
11-mal pro Jahr

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch



Member of the European
Military Press Association (EMPA)
ISSN 0002-5925

ROHDE & SCHWARZ

Make ideas real



INTELLIGENTE TECHNOLOGIE FÜR DIE INFORMATIONS- ÜBERLEGENHEIT.

Für den Wissensvorsprung auf dem modernen Gefechtsfeld spielt der Sensor-Nachrichten-Führung-Wirkungsverbund eine zentrale Rolle. Missionen sind erfolgreich, wenn die relevanten Informationen und Lagebilder bedarfs- und zeitgerecht zur Verfügung stehen. Die innovative Datenfusions- und Analyseplattform TARAN ermöglicht mit offenen Schnittstellen die Steuerung verschiedener Sensoren und Effektoren sowie die nahtlose Anbindung an übergeordnete Battle Management Systeme. TARAN unterstützt die CESMO Protokolle und steht bereits bei mehreren NATO-Streitkräften im interoperablen Einsatz.

www.rohde-schwarz.com/ch

